

Tierhilfe Süden e.V.

Wir helfen Straßentieren

Bulgarien - Sofia:
Traurige **Gertrude**.
Erinnern Sie sich noch
an den Welpen,
der mit gebrochenen
Beinen, völlig durchnässt
und hilflos,
auf der Straße lag?
Es ist Gertrude.
Wir suchen einen guten
Platz für sie.



Türkei

- 4 Alanya - 80 Katzen an einem Tag
- 33 Istanbul - Frau Mehmetzades Streuner
- 34 Gazipasa - Herr Bürgermeister...!

Malta

- 16 Malta - Wir schicken unsere Tierärztin

Griechenland

- 8 Thessaloniki - Herr Papas...
- 40 Rafina-Athen - Herr Christofides...

Bulgarien

- 47 Sofia - 20 Spürnasen retten Menschen
- 24 Sofia - Deutsches Kastrationszentrum
- 26 Sofia - Tierheim „Zweite Chance“
- 38 Kazanlak - Gemeinschaftsprojekt

Bosnien - Herzegowina

- 54 Sarajevo - Gemeinschaftsprojekt

Der Kosovo

- 44 Pristina - Gemeinschaftsprojekt

Was es sonst noch gibt

- 10 Hilfsfonds - Wieder neue „Felle“
- 22 Impressionen
- 30 Protestkarte gegen Welpenhandel
- 31 Vorlage für Beitrittserklärung
- 42 Unsere Katzen-Frauen stellen sich vor
- 46 Die glückliche Rettung von Hund Terry
- 48 Wir stellen Hunde vor - wer will uns
- 49 Überweisungsformulare
- 51 Leid der Pferde - wie können wir helfen?
- 52 Hört Tierschutz an der Grenze auf?
- 57 Dr. Kerstins Lexikon: Kastration ja -nein?
- 58 Glückskatzen
- 59 Impressum - Ausgabe 3/2010



Vor den Toren unseres Tierheims „Demirtas“ in der Türkei, in der Nähe der Touristenstadt Alanya, hat es sich herumgesprochen, dass es pünktlich um 14 Uhr Futter gibt. Gäste willkommen! Alanya will es verhindern, doch wir setzen uns darüber hinweg.

Liebe Tierfreunde,

wer kennt nicht die Situation im Urlaub: Gerade genießt man auf der Terrasse des Hotels bei Sonnenuntergang herrlich mediterranes Essen, da blicken dich sehnsüchtig Hunde- und Katzenaugen an. Verstoßen lässt man einen Bissen unter den Tisch fallen, der so gierig verschlungen wird, dass das Essen gar nicht mehr so recht schmecken mag, auch deshalb, weil man plötzlich die bösen Blicke ringsum bemerkt. Geht man am Strand spazieren, begegnen einem abgemagerte, verletzte und kranke herrenlose Hunde, die stets bedroht ihr Leben fristen. Traurige, unvergessliche Momente.

Wir wollten helfen! So entstanden aus diesen Urlaubserlebnissen unsere Tierschutzprojekte in der **Türkei, Bulgarien, Malta, Griechenland, Ungarn, Italien, Bosnien, Kosovo, Gran Canaria**. Auch vielen einzelnen Tierschützern in verschiedenen Ländern geben wir Unterstützung.

In unseren Tierheimen befinden sich mehr als 800 Hunde, die gefüttert und medizinisch versorgt werden. **Insgesamt füttern wir durch unsere Projekte 1000 Straßentiere täglich.** Doch unser größtes Anliegen dabei ist die fortwährende Kastration von Straßentieren. Über 3000 Straßentiere kastrieren wir so jährlich. Denn aller Anfang des Elends ist die hohe Population der Tiere. Wir arbeiten nun schon seit Jahren in diesen Ländern und haben durch professionelle Aufklärungskampagnen und tatkräftigen Einsatz vieles bewegt und verändert.

Der Tierschutz hat noch nicht seinen Platz im humanen Denken gefunden, sonst würde Mitgefühl viel Leid verhindern können. In Ihren Rückmeldungen, liebe Tierfreunde, erfahren wir, wie sehr Sie das Leid dieser Tiere erschüttert. Auch uns trifft es jedes Mal mitten ins Herz, wenn wir vor Ort die Leidensfähigkeit und die Hoffnungslosigkeit dieser liebenswerten, freundlichen Tiere erleben müssen.

Liebe Tierfreunde, wir bitten erneut um finanzielle Unterstützung für unsere armen Kreaturen. Denn nur durch Ihre Hilfsbereitschaft sind das Team in Deutschland und die Helfer in den von uns betreuten Ländern in der Lage, die Situation der Vierbeiner zu lindern.

Ihnen allen, die Sie uns bisher durch finanzielle Zuwendungen in die Lage versetzten, unsere Projekte weiter gut führen zu können, danken wir von ganzem Herzen. Für das Jahr 2011 wünschen wir Ihnen alles Gute.

Ihre Renate Bergander, Heidi Pickel, Michaela Dittmann



Alanya - Türkei:
Tierheim
„Demirtas“

Die TIERHILFE SÜDEN

führt dieses
Tierheim in
Kooperation mit
der Stadt Alanya.
Die Finanzierung
wird
von deutschen
Spendern
ermöglicht.
Großartig!

Schatzmeisterin Heidi Pickel
mit Hund



Pflegerin
Barbara
Schumacher



Barbara Zimmermann assistiert
Dr. Celal



Pfleger Fehfse und
Bünjamin bei der
Siesta



Tierschutz in der Türkei -
Touristenstadt Alanya:

88 Welpen und kein Ende.

Viele dieser Welpen werden ständig
bei uns abgeliefert.

Warum gibt es sie?

Sie sind „Abfall“, dies ist die
Einstellung vieler Türken zu den
Tieren, der vergiftet gehört.

Woher kommen die Welpen?

Aus der Gosse, aus dem Gestrüpp,
aus der Mülltonne, von der
Müllhalde. Sie sind einfach Abfall.

Wir beschützen sie. Im Tierheim
sind sie sicher,
aber was ist später?

Wo werden sie bleiben, wenn sie
nicht nach Deutschland kommen
können?

Unser großes Leid ist, dass wir
gesunde Hunde wieder auf die
Straße zurückbringen müssen. Wir
weinen mit ihnen.

Alte und kranke Hunde dürfen
hier bleiben.

Viele unserer Hunde sind seit
Jahren schon im Tierheim und
stehen unter unserem Schutz.

Was wird sein, wenn wir eines Tages
diese finanziellen Belastungen nicht
mehr tragen können?

Mit der jetzigen Einstellung der
Türken wird es keine Zukunft für
diese Tiere geben.

Zur Information für Sie:
Im Tierheim „Demirtas“ werden alle
Hunde von uns untersucht, geimpft
und kastriert.

Tiere teilen mit uns das Privileg,
eine Seele zu haben.

Liebe Spender,
das alles kostet ein
Vermögen.
Bitte helfen Sie uns mit
Spenden, damit wir dieses
schöne Tierheim nicht
aufgeben müssen.
Vielen Dank!



Später werde ich ein Philosoph

Wir geben ins Futter Bulgur,
das macht satt



Pitbull Maxl mit Freundin. Wir haben ihn gerettet. War nicht billig!



Barbara Schumacher verteilt Streicheleinheiten

Alanya - Türkei:

Große Katzen-
Kastrations-Aktion.

Katzen. Katzen.
Wir müssen
hier unbedingt
kastrieren.

Es ist sicher auch in
Ihrem Sinne,
liebe Spender.



Sieht chaotisch aus. Ist es aber nicht!

Das Ergebnis kann sich sehen lassen. 80 Katzen
an einem Tag - eingefangen und kastriert. Am
nächsten Tag geht es - nach einem gründlichen
Check - wieder zurück auf die Piste.

Weit über 1000 Straßenkatzen haben wir
schon kastriert. In unserem Hundetierheim
nahe Alanya, in „Demirtas“ und in vielen orga-
nisierten Außen-Aktionen.

Tierfreunde stellten uns für diese Aktion in der
Innenstadt ihre Ladenräume für edle Weine zur
Verfügung, so konnte den Katzen die weite
Fahrt - 15 km ins Hundetierheim und zurück -
erspart bleiben. Mutige Menschen, weil die
hiesigen Tierärzte sonst sofort mit der
Staatsanwaltschaft drohen.

Natürlich war die Nachsorge gewährleistet,
anschließend wurden die Katzen von unseren
fleißigen Helfern an ihrem Futterplatz aus-
gesetzt. Ja, wohin denn sonst.

Tolle Leistung aller unserer türkischen und
deutschen Helfer!

Pfleger Bünjamin aus
Demirtas ist schon fast
ein Profi - er wäre ein
guter Veterinär
geworden. Schade um
den guten Jungen!
Er ist immer liebevoll
mit den Tieren.

Dr. Celal mit Bünjamin bei der OP

Helfer Bünjamin sieht nach den Katzen

*Wenn ihr aufwacht, ist
alles o.k.*

Achtzig Katzen an einem Tag

Wir fordern:
Endlich Hilfe von der
Gemeinde für die
Kastrationen der
Millionen herrenloser
Straßentiere!

*Inge Schür hilft
tüchtig mit. Sie ist
unsere fleißige
Katzenfängerin.
Eine tolle
Tierschützerin.*

Tierschutz in Griechenland - Thessaloniki - Trikala
Kostas und seine Fellnasen
Wie bringt ein Mann allein 280 Tiere durch?

In unserem Heft 1/2010 berichteten wir von **Herrn Kostas Papas**, der im Ort Trikala im Norden Griechenlands in eigener Organisation und ohne Unterstützung griechischer Behörden selbstständig ein privates Tierasyl für Straßenhunde einrichtete.

Für **Kostas Papas** ist es unerträglich, dass trotz eines europäischen Tierschutzgesetzes Straßentiere keinerlei Schutz genießen. Im Gegenteil, sie werden eingefangen und getötet und – wie leider immer wieder bekannt wird – auch gequält.

Wozu gibt es ein Tierschutzgesetz, wenn niemand es einklagen kann?

Unser Bericht hat die Herzen vieler Mitglieder und Tierfreunde berührt. Dadurch wurde es möglich, die Ernährung der Tiere in Herrn Papas Obhut zu gewährleisten. Wenigstens hungern sollen sie nicht.

Herr Papas sorgt für seine 280 Straßenhunde, indem er Essensreste aus den Kasernen und aus dem Gefängnis organisiert.

Was es bedeutet, alleine, ohne Hilfe, die Tiere zu versorgen, kann sich niemand vorstellen. Die medizinische Versorgung und vor allem natürlich die Kastrationen sind für die TIERHILFE SÜDEN e.V. auch weiterhin ein wichtiges Ziel. Soweit es finanziell machbar ist, werden wir diesen engagierten Mann weiter unterstützen, denn das Elend einzudämmen, ist eines der dringendsten Anliegen des Tierschutzes.

Nach wie vor bitten wir um Spenden für die liebenswerten Hunde und Katzen, die durch Herrn Papas Einsatz mehr behütet sind.

Tierhilfe Süden e.V.
Konto 26 26 900, BLZ 700 905 00
Sparda Bank München

Frau Bouzouris, eine in München lebende Griechin, hat uns auf das Elend der Tiere aufmerksam gemacht.

Sie bittet weiterhin um Sachspenden.

Frau Bouzouris bedankt sich von ganzem Herzen bei Ihnen!

Kontakt über Tierhilfe Süden e.V.



Welpenhandel aus Ungarn, Polen, Rußland, Bulgarien. Ein grausames Geschäft.

Ach, die sind aber süß...

Vorsicht: Möglicherweise unterstützen Sie tierquäerische Machenschaften, wenn Sie den kleinen Welpen mitnehmen. Weil viele Welpen produziert werden wie ein Massenartikel!

Ihre Mütter leben unter erbärmlichsten Bedingungen. Angekettet fristen sie ihre Tage in dreckigen Ställen. Häufig sind das dunkle Kellerlöcher oder Bretterverschläge ohne ausreichenden Schutz vor schlechtem Wetter.

Unter diesen Bedingungen werden sie gezwungen, ständig neue Welpen zu gebären. Die Welpen werden zu früh von ihren Müttern getrennt und sind somit weder ausreichend durch die Muttermilch immunisiert noch artgerecht sozialisiert.

Die meisten Hundefabriken befinden sich in osteuropäischen Ländern. Jedes Jahr werden unzählige Welpen illegal aus dem Ausland nach Deutschland importiert! Ein Drittel davon stirbt. Egal. Hauptsache Geld! Händler und sogenannte Tierschützer karren die Welpen mit gefälschten Impfpapieren in Lastwagen bis zu 30 Stunden durch Europa, ohne Futter und Wasser, ohne ihre Mütter.

Vorläufiges Ende dieser Fahrt ist häufig Belgien oder Holland.

Hier müssen die Welpen in großen Zwischenlagern auf einen weiteren Transport in andere europäische Länder warten. Eines dieser Zielländer ist Deutschland.

Die eingeschmuggelten Welpen

werden anschließend unter falschem Etikett angeboten. Angeblich stammen sie aus seriöser holländischer Zucht oder aus einer deutschen Privatzucht.

Auf den ersten Blick unverdächtige Händler halten sich oft eine Alibi-Hündin, die sie als das dazugehörige Muttertier vorstellen.

Die Folgen der verfrühten Trennung von der Mutter zeigen sich erst Monate oder Jahre später. Der Welpen hat ein geschwächtes Immunsystem. Hunde aus unkontrollierten Züchtungen können genetische Defekte aufweisen, die zu schweren Krankheiten wie Epilepsie und zu einem frühen Tod führen. Meist begleitet von nicht behandelbaren Allergien.

Augen auf beim Rasse-Welpen-Kauf!

Jeder gekaufte Welpen aus diesen Hundefabriken hält den illegalen Handel am Laufen. Hier einige Tipps für den sicheren Hundekauf:

Lassen Sie sich das Muttertier immer zusammen mit dem Welpen zeigen! Nehmen Sie sich Zeit dafür.

Achten Sie darauf, ob die Mutter liebevoll mit dem Jungtier umgeht. Schnuppert sie an ihm, leckt sie ihn ab, gibt es so genannte Fühlungslaute zwischen den beiden? Versucht der Welpen, zu saugen?

Haben Sie den Eindruck, dass die Mutter wirklich ihren eigenen Welpen um sich hat?

Ist das Verhalten vom erwachsenen Tier zum Welpen von Desinteresse geprägt?

**Wir fordern
endlich ein Verbot des
gewerbsmäßigen Handels
mit Hundewelpen.**

Bitte protestieren Sie!

Seite 30

Stößt das Weibchen den Kleinen sogar von sich oder entfernt sich von ihm? Das könnte ein Zeichen dafür sein, dass sie nicht die leibliche Mutter ist und der Züchter die Welpen einkauft und eine Alibi-Hündin als Muttertier präsentiert.

Hat der Hund einen implantierten Chip? Mit Hilfe solcher Chips kann die Herkunft des Hundes überprüft werden.

Das für den Hund ungefährliche sogenannte Chipping setzt sich immer mehr zur individuellen Erkennung von Haustieren durch. Die Tiere tragen einen vom Veterinär implantierten Chip mit einer 15-stelligen Nummer unter der Haut.

Lassen Sie sich noch vor dem Kauf die Chipnummer des Welpen in seinem europäischen EU-Heimtierausweis zeigen, den Sie als Käufer erhalten müssen.

Ein Tierarzt kann problemlos überprüfen, ob und wo dieser Chip registriert ist.

Kaufen Sie unter keinen Umständen aus Mitleid! Fragen Sie kritisch nach! Für einen geretteten Welpen müssen etliche weitere dasselbe Schicksal erleiden. Ersparen Sie Hunderten Welpen das gleiche Schicksal und den Müttern ein Dasein als lebende Welpenfabrik.